

05.001

Lehm - Unterputz

erdfeucht

Eigenschaften /
Zusammensetzung

Lehm-Unterputz ist eine erdfeuchte, maschinengängige Fertigmischung nach den Lehmbau-Regeln (3.9) des „Dachverbandes Lehm“. Er wird hergestellt aus: Baulehm gebrochen 0-5 mm, gemischt-körnigem Sand 0-2 mm und Gerstenstroh bis 30 mm. Seine Rohdichte beträgt ca. 1500 kg/m³.

Lieferform

erdfeucht, lose abgekippt oder in 1 m³ Big Bags abgepackt

Lagerung

Trocken lagern, abgedeckt auch kurzfristig im Freien. Lose abgeschüttet auf sauberem, vor allem humus- und salzfreiem Untergrund. Big Bags auf Paletten. Erdfeuchter Lehm-Unterputz sollte spätestens 3 Monate nach der Lieferung verarbeitet sein.

Ergiebigkeit

1 m³ erdfeuchter Lehm-Unterputz ergibt ca. 0,75 m³ Putzmörtel. Bei 1 cm Putzauftrag reicht diese Menge für ca. 75 m² Putzfläche.

Anwendung

Ein- oder mehrlagiger Hand- oder Maschinen-Unterputz im Innenbereich. Als Ausgleichsputz und Unterputz auf Leichtlehmschalen, Schilfrohr, Mauerwerk u. ä.. Maschineneinsatz unter Zugabe von Wasser mit allen handelsüblichen Freifall- und Zwangsmischern. Kleine Mengen können auch mit dem Motorquirl oder von Hand angerührt werden.

Putzgrund / Putzauftrag

Der Untergrund muss fest, sauber, frei von filmbildenden Trennmitteln und ausreichend rau sein, da der Lehmputz nur mechanisch haftet. Alte Lehmuntergründe müssen gut vorgehäst werden, bei anderen Untergründen ist ein Vornässen nur zur Verlängerung der Bearbeitungszeit notwendig. Der Putzmörtel wird entweder mit der Kelle angeworfen bzw. aufgezogen oder mit der Putzmaschine angespritzt. Bei einlagigem Auftrag kann die Putzstärke bis zu 30 mm betragen. Ein mehrlagiger Putzauftrag und die Einlage von Armierungsgeweben ist möglich. Putzträger wie Schilfrohrmatten etc. müssen trocken sein. Altanstriche etc. sind unbedingt zu entfernen.

Verarbeitungsdauer /
Trocknung

Das angerührte Material ist abgedeckt über mehrere Tage verarbeitungsfähig. Eventuell muss jedoch nochmals Wasser zugesetzt werden. Da der Lehmputz organische Bestandteile hat und nass aufgetragen wird, kann es bei schlechter Trocknung zu geringfügiger Schimmelbildung kommen. Falls dieser Zustand längere Zeit anhält, sollte eine künstliche Bautrocknung in Betracht gezogen werden. Nach vollständiger Austrocknung des Putzes kann er im trockenen Zustand nicht mehr von Schimmel befallen werden.

